Arbeitsgemeinschaft
Medizinisch-Technischer
Mitarbeiter/innen in der DGN e. V.

Protokoll der Mitgliederversammlung der AG-MTM, 23. 04. 2004 in Rostock

Vorstand:
Frau Elke Weber (Vorsitzende)
Frau Margret Osterloh (stellv. Vorsitzende)
Frau Banafsheh Soadatpajouh
Frau Ute Dopichaj
Frau Ulrike Schulte (abwesend)
Frau Petra Wingerath (Schriftführer)

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorstands
3. Geschäftsordnung – Akzeptanz der neuen Fassung
4. MTRA Programm Rostock 2004
5. MTRA Programm Basel 2004
6. Vorstellung eines neuen MTRA-Newsletter
7. Fortbildungen – Strahlenschutzkurse
8. Homepage der AG-MTM und Email Verteilung
9. Kontakte zu anderen Verbänden
10. Verschiedenes

1. Begrüßung

Frau Elke Weber begrüßt die anwesenden Kolleginnen und Kollegen. Frau Ute Schulte hat sich kurzfristig für den Kongress entschuldigt.

Vertreter anderer Verbände(DVTA, VMTB, EANM und DEGRO) waren geladen, konnten aber leider am Kongress nicht teilnehmen.

Es gibt keine Änderungswünsche zur Tagesordnung.

2. Bericht des Vorstands

Die Anzahl der Mitglieder liegt bei 320. Nach der Aktualisierungsaktion der Geschäftsstelle der DGN gab es einige Kündigungen, aber auch einige neue Mitglieder sind aufgenommen worden, so dass die Anzahl der Mitglieder zum vergangen Jahr die Waage hält.

Es gab zwei Kündigungen von Arzthelferinnen, die sich erhofft hatten, dass die AG-MTM sich für ihre berufspolitischen Belange einsetzt. Aufgabe der AG-MTM kann aber nicht berufspolitisch arbeiten, d.h. auch bei Kündigung kann die AG-MTM nicht helfen.
Der Berufsverband der MTRA ist der DVTA.
Arzthelferinnen müssen sich an ihren Verband wenden.

3. Geschäftsordnung – Akzeptanz der neuen Fassung

Frau Ute Dopichaj hat die bestehende Geschäftsordnung der AG-MTM überarbeitet.

- im Vorstand wird nun der Vorsitz, Vertreter und die Schriftführer benannt
- Strukturierung der Wahlen in § 5
- Änderung des Austritts /der Beendigung der Mitgliedschaft in § 9

Ansonsten wurden inhaltlich keine wesentlichen Veränderungen vorgenommen, einige Missverständnisse wurden abgestellt. Um diese neue Fassung zu übernehmen, muss sie von 75% der anwesenden Mitglieder der AG-MTM angenommen werden.

Es wurde festgestellt, dass 20 Mitglieder anwesend sind.
Die neue Geschäftsordnung wurde einstimmig angenommen.

4. MTRA Programm Rostock 2004

Es gab leider wohl keine andere Möglichkeit als das MTA-Zelt, der Kongresspräsident wurde über die Probleme im Zelt informiert.
Das Gleiche gilt für die Aufhängung der Poster neben der Industrie.
Trotz einiger Schwierigkeiten während des Kongresses bedankt sich die AG-MTM für den Einsatz für die MTA-Fortbildung bei der Organisatorin Frau Sylvia Walther.

5. MTRA Programm Basel 2004

Die Organisatoren der MTA-Fortbildungen sind Frau Lilly Schwob und Frau Valentina Rufener.
Themenwünsche der Mitglieder der AG-MTM:

- Tumorszintigraphie wie z.B. Octreoscan
- Was kommt Neues von der Hersteller der Radiophamazeuten
- Gerätetechnik und Qualitätskontrollen
- Neue Richtlinien – Arbeiten im Heißlabor der EU-Kommission
- Schmerztherapie nicht nur RSO – auch z.B.Samarium

Es sollte sich nicht immer alles nur um PET – PET/CT drehen.

6. Vorstellung eines neuen MTRA-Newsletter

Die VMTB der Deutschen Röntgengesellschaft hat einen ersten MTRA-Newsletter herausgebracht, der auch einmalig an alle Mitglieder der AG-MTM versendet wird. Es wurde festgelegt, dass in jeder Ausgabe ein bestimmtes Krankheitsbild abgehandelt werden soll. Dies ist nicht unbedingt das, was sich die AG-MTM vorgestellt hat. Die AG-MTM wollte eine Plattform für Veröffentlichungen der Vorträge der MTRA auf den Jahrestagungen der DGN. Kirsten Brinkbäumer, Jutta Grahneis und Banafsheh Soadatpajouh haben bei der Newsletter-Redaktion mitgearbeitet. Frau Brinkbäumer hat wegen ihres Wechsels in die Industrie ihre Mitarbeit abgesagen müssen und Frau Soadatpajouh konnte kurzfristig nicht voll einspringen. Elke Weber sollte eigentlich für die AG-MTM vorab ein Probeexemplar bekommen, es hat sie aber leider bis zur Mitgliederversammlung nicht erreicht. Fraglich ist nach wie vor, ob überhaupt genug Abonnenten gewonnen werden können, um mit dem Newsletter an einen Verlag zu gehen. Die Mitglieder der VMTB sind verpflichtet, das Newsletter zu abonnieren, dies sollte für die Mitglieder der AG-MTM nicht gelten. Die Strahlentherapeuten haben sich bei der Redaktionsarbeit nicht beteiligt.

Die Zeitung „Der Radiologieassistent“ wurde vom DVTA übernommen und nach einem Wechsel der Redaktionsleitung wurden den MTRA Arbeitsgemeinschaften der Nuklearmedizin, der Röntgengesellschaft und der Radioonkologie die Mitarbeit angeboten. Sowohl die AG-MTM als auch die VMTB haben dieses Angebot angenommen und gleichzeitig die Arbeit am Newletter eingestellt.

Frau Ute Dopichaj hat Kontakt zum MTA Dialog (Chefredakteurin) aufgenommen, um Möglichkeiten für die Veröffentlichung in diesen Zeitung zu bekommen.

Die dabei entstehenden Kosten müssen mit dem DGN-Vorstand geklärt werden.

7. Fortbildungen – Strahlenschutzkurs

Aktualisierungskurse zur Fachkunde Strahlenschutz werden zur Zeit ausreichend angeboten.

Leider kommen dadurch andere Fortbildungen etwas zu kurz.

8. Homepage der AG-MTM und Email Verteilung

Frau Elke Weber hat im letzten Jahr die AG-MTM Seiten auf der Homepage der DGN in Zusammenarbeit mit dem Webmaster der DGN, Herrn Jonas, neu erarbeitet.
U.a. werden dort die Abstracts der Kongresse ab 2001 zum Download angeboten, frühere Abstracts stehen leider nicht mehr in elektronischer Form zur Verfügung.
Es wird noch einmal daran erinnert, dass die Mitglieder Ihre Email-Adressen der AG MTM zu Verfügung zu stellen. Da viele Einladungen zur Fortbildungsveranstaltungen per Email verschickt werden.

9. Kontakt zu anderen Verbänden

Sowohl zur DEGRO als auch zum VMTB besteht Kontakt.
Auf dem Krebskongress im Februar in Berlin wurde eine erstmalige MTRA-Fortbildung gemeinsam mit der VMTB der DRG und AG-MTRA der DEGRO organisiert.
Zum DVTA besteht ein lockerer Kontakt, ebenso zum EANM.
Beide Verbände wurden auch nach Rostock eingeladen.

10. Verschiedenes

Es kam die Frage auf, ob auch die MTRA Fortbildungen mit Fortbildungspunkten zertifiziert werden müssen. Der DVTA sollte Information dazu haben. Dem muss noch nachgegangen werden